

Betreff: Harun Farocki Institut – Newsletter März/April 2024

Datum: Donnerstag, 21. März 2024 um 17:56:56 Mitteleuropäische Normalzeit

Von: Harun Farocki Institut

An: Elsa de Seynes



**Harun
Farocki
Institut**

Harun Farocki Institut Newsletter März/April 2024

Liebe Freundinnen und Freunde,

Am 23. März 2024 eröffnet im **Kindl – Zentrum für Zeitgenössische Kunst** die Ausstellung „**Mind the Memory Gap**“ des Künstlers **Franz Wanner**. In seiner ersten Einzelausstellung in Berlin (24.3. – 14.7.2024) untersucht Franz Wanner gegenwärtige Auswirkungen der im Nationalsozialismus massenhaft praktizierten Ausbeutung durch Zwangsarbeit. Mit Fotografien, Texten, Filmen und Objekten entwirft der Künstler eine Erzählung über gesellschaftliche Kontinuitäten von der NS-Zeit bis heute und bezeichnet Lücken der deutschen Erinnerungskultur. Wanner war Stipendiat der Harun Farocki Residency in Zusammenarbeit mit dem Farocki Forum und dem Kindl. Mehr Informationen [hier](#).

Am **8. April, um 19 Uhr**, organisiert das **Farocki Forum im Cabaret Voltaire in Zürich** eine **Lesung aus Harun Farockis Texten** rund um das Theaterstück **SCHLACHT/TRAKTOR**, das Farocki 1976 mit Hanns Zischler am Theater Basel inszeniert hat. Lesende sind **Corinna Belz und Volker Pantenburg**. Mehr Informationen [hier](#). Am folgenden Tag, **dem 9. April, um 18.30 Uhr**, präsentiert das **Farocki Forum** in Zusammenarbeit mit dem Museum Strauhof **ÜBERTRAGUNG #05: KAFKA ÜBERTRAGEN**. Hanns Zischlers Film **AMERIKA VOR AUGEN ODER KAFKA IN 43 MIN 30 SEC** (Regie: Zischler, Kamera: Ingo Kratisch, mit Harun Farocki, Werner Hamacher, u.a.) wird gezeigt. Mehr Informationen [hier](#).

Im aktuellen **Schaufenster** unserer Website haben wir das **Gutachten von Ulrich Gregor** vom 5. Mai 1990 zu Farockis Film **LEBEN BRD** (1990) veröffentlicht, dem die Filmbewertungsstelle Wiesbaden (FBW) kurz zuvor abgelehnt hatte, ein Prädikat zu verleihen. Zum Dokument [hier](#).

Die **Berliner Gazette (BG)**, unser langjähriger Partner, hat einen **Open Call** für ihr neues **Jahresprojekt „Kin City“** ausgeschrieben. Als Jubiläumsprojekt anlässlich des 25-jährigen Bestehens der BG und eine Fortsetzung von „**Allied Grounds**“ (2023) soll die Text-Serie „**Kin City. Urbane Ökologien und Internationalismus**“ Erzählungen Gehör verschaffen, die in ihrer Vielstimmigkeit die Spaltungen überwinden, auf denen die kolonial-kapitalistische Urbanisierung beruht, und unser Verständnis für Ko-Existenz, Interdependenz und Mutualität erweitern. Weitere Informationen befinden sich [hier](#) auf der BG-Website.

Wir freuen uns darauf, Sie bei der einen oder anderen Veranstaltung zu sehen.

Harun Farocki Institut

P.S.: Unten aufgeführt sind zudem Hinweise auf Arbeiten von Harun Farocki, die aktuell oder in naher Zukunft in **Gruppenausstellungen** zu sehen sind.

Bis zum 24.03. 2024: *On Basil Wright's Song of Ceylon* in: *Tropical. Stories from Southeast Asia and Latin America* (Kuratorin: Qinyi Lim), National Gallery of Singapore, Singapur

Bis zum 28.04. 2024: *Workers Leaving the Factory* in: *Images at Work* (Kuratorin: Laura Lux) Casino Luxembourg, Luxemburg

Vom 30.04. 2024 – 19.01. 2025: *Labour in a Single Shot* in: "24 / 7" (Kuratorin: Katia Huemer), Kunsthaus Graz, Österreich

Vom 17.05. – 14.07. 2024: *War at a Distance* in: *Ways of Seeing* (Kuratorin: Pola Sieverding), Medienbiennale Düsseldorf photo+, Deutschland

Vom 18.05. – 03.11. 2024: *Stilleben* in: *Die Schönheit der Dinge. Stilleben von 1900 bis heute* (Kuratorin: Marike Klaaßen), Kunsthalle Emden, Deutschland

Bis zum 26.05. 2024: *Respite* in: *History Tales. Fact and Fiction in History Painting* (Kuratorin: Sabine Folie), Akademie der Bildenden Künste, Wien, Österreich

Bis zum 09.10. 2024: *Serious Game III: Immersion* in: *Spielen heißt verändern! Die Sammlungen* (Kurator: Jürgen Tabor), Museum der Moderne, Salzburg, Österreich

Credits:

Entwickelt für das KINDL in Zusammenarbeit mit dem Harun Farocki Institut, Berlin, mit Unterstützung des Farocki Forums am Seminar für Filmwissenschaft an der Universität Zürich und der Erwin und Gisela von Steiner-Stiftung, wird die Ausstellung „Mind the Memory Gap“ 2025 im Kunst Meran gezeigt.

[Vom Newsletter abmelden](#)